

2016

Seminar „Palliative Praxis“ (44UE)

09. -11. September 2016, 21.- 23. Oktober 2016

Die hospizliche Begleitung von demenziell beeinträchtigten Menschen hat – sowohl in der Häuslichkeit als auch in Pflegeheimen – in den letzten Jahren zunehmend größeren Stellenwert erfahren. Daraus ergeben sich neue Fragen und Herausforderungen.

- Wie können Wünsche und Bedürfnisse eines Menschen erfasst werden, der in seiner Kommunikationsfähigkeit stark eingeschränkt ist?
- Welche Kommunikationswege habe ich, wenn die Sprache versagt?
- Woher weiß ich, ob ein Angebot diesem Menschen gut tut

Das Seminar „Palliative Praxis“ lädt die Teilnehmenden ein, gemeinsam nach Antworten auf oben genannte Fragen und Herausforderungen zu suchen. Aufbauend auf Erfahrungen in Begleitungen werden u. a. folgende Themen behandelt:

- Krankheitsbild der Demenz
- Bedeutung der Biographie und des sozialen Netzes
- Der lange Abschied
- Kommunikation mit demenziell beeinträchtigten Menschen
- Total-Pain Modell bei demenziell beeinträchtigten Menschen
- Patientenwille und Fürsorglichkeit
- Ethische Fragen in der weit fortgeschrittenen Demenz
- Hospizliche Begleitung im Spannungsfeld BewohnerIn – Zugehörige – MitarbeiterInnen
- Umgang mit Konflikten
- Sterbewünsche
- Begleitung von demenziell beeinträchtigten Menschen in der Sterbephase
- „Tun und Lassen“
- Abschied und Trauer
- Basale Stimulation

ReferentInnen:

Frau Dr. med. Ursula Becker, Ärztin für Allgemeinmedizin-Palliativmedizin, systemische Familientherapeutin (DGSF) sowie lizenzierte Marte Meo-Supervisorin

Herr Michael Gossen, Dipl. Pflegepädagoge, Krankenpfleger
Kurs- und Weiterbildungsleiter für Basale Stimulation, Trainer für Kinästhetik

Tagesseminar „Das heutige Wissen über das Sterben“

03.09.2016

Sterbeprozesse, Nahtoderfahrungen und Nachtodkontakte verweisen uns darauf, dass wir ewige geistige Wesen sind. In diesem Seminar wollen wir uns mit dem heutigen Wissen darüber auseinandersetzen. Jeder Teilnehmer hat die Möglichkeit, persönliche Erlebnisse und Fragen einzubringen.

Ein besonderer Schwerpunkt ist das Thema Angst. Es wird aufgezeigt, wie sich die Angst vor dem Tod auf unser Leben und auf das Sterben auswirkt, und wie wir diese auflösen können.

Referent:

Bernard Jakoby (58) ist Autor zahlreicher Bücher über alle Aspekte des Sterbens und über das Fortleben nach dem Tod. Er veranstaltet regelmäßig Seminare und Vorträge und gilt als der Experte für Sterbeforschung. Seine Bücher wurden in viele Sprachen übersetzt. Sein neues Buch heißt »Was geschieht, wenn wir sterben?«, in welchem alle wichtigen Fragen zum Tod beantwortet werden. (Nymphenburger Verlag 2015)

Kiste – Krematorium – Kolumbarium

Neues vom Bestattungsgesetz für qualifizierte SterbebegleiterInnen

02.08.2016

Der Leverkusener Funeralmaster (Bestattungsmeister) Bernd-Peter Bertram liefert wichtige Updates aus der Neufassung der nordrhein-westfälischen Bestattungsvorschriften. Seit über 25 Jahren ist er in dritter Generation in und um Leverkusen als Bestatter tätig und seit mehr als 10 Jahren ist er als öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger von vielen Amts- und Landgerichten heranzuziehender Gerichtsgutachter.

Referent:

Herr Bernd-Peter Bertram, Bestattungshaus Peter Bertram GmbH, Leverkusen

Tagesseminar

„Was der Körper spricht – Körpersprache und Bewegung in der Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen“

25.06.2016

Haltung, Mimik und Gestik sind Ausdrucksformen, die Botschaften jenseits der Worte enthalten. Im Umgang mit Menschen, die wir begleiten – im häuslichen Umfeld oder in einer stationären Pflegeeinrichtung –, kommunizieren wir bewusst oder unbewusst immer auch über unsere Körpersprache.

Über den Blick auf die körperliche Ebene von Kommunikation können Herausforderungen wie u. a. der Umgang mit Emotionen oder die Frage nach Nähe und Distanz neu bewertet und Lösungsansätze gefunden werden.

Der Workshop soll den Blick auf unterschiedliche Aspekte der „wortlosen Botschaften“ lenken. Hier steht das Miteinander in der Begleitung im Fokus.

Untrennbar mit dem Blick auf die Kommunikation jenseits der Worte ist aber die Wahrnehmung des Selbst verbunden: Wo stehe ich? Wie stehe ich – zu diesem Menschen, zu jener Situation? Wie halte ich mich? Und wie geht es mir in der Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen.

Diese Fortbildung vermittelt u. a. auch Übungen zur Stressbewältigung und Entspannung sowie zur Selbstwahrnehmung und Konzentrationsfähigkeit. Es wird auch maßgeblich darum gehen, aus der Selbsterfahrung heraus Lösungen zu entwickeln.

Referent:

Dr. Felix Grützner, Jg. 1964, ist Trainer für Palliative Care, Tänzer und Choreograph und arbeitet bei ALPHA – Ansprechstelle im Land NRW zur Palliativversorgung, Hospizarbeit und Angehörigenbegleitung. Er ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Palliativmedizin an der Universität Bonn und in der studentischen Lehre tätig. Er leitet regelmäßig Seminare und Workshops zu den Themen Körpersprache und Bewegung mit den Schwerpunkten Hospizarbeit und Palliativmedizin in Deutschland und Österreich.

Tagesseminar

„Wie redest du mit mir? Wertschätzende Kommunikation kann man lernen“

21.05.2016

Kommunikation ist überwiegend Frauensache und damit haben sie auch mehr Verantwortung für deren Qualität. Frauen haben eine besondere Wahrnehmung dafür, wenn in der Kommunikation etwas nicht stimmt, z. B. das Gesagte nicht zur Körpersprache passt, wenn die Wertschätzung fehlt oder subtile Botschaften den Umgangston bestimmen.

Grundsätzlich ist die Sprache die Quelle vieler Missverständnisse und Kränkungen. Es kommt darauf an, ob Sender und Empfänger eine Botschaft mit dem Sach- oder Beziehungsohr aufnehmen und dementsprechend interpretieren. Wer häufig die Erfahrung macht, dass er nicht ernst genommen wird oder dass aneinander vorbeigeredet wird, resigniert eines Tages, findet vielleicht überhaupt keine Worte mehr oder wird zum großen Schweiger.

Eine gestörte Kommunikation zeigt sich meistens nicht in den Worten, sondern in dem Ton hinter den Worten, der die Musik macht. Wie wir unbewusst in negative Kommunikationsmuster (Kommunikationsfalle) geraten, aber auch, wie wir lernen, offen, selbstbewusst und wertschätzend miteinander zu sprechen, das zeigt dieses Seminar anhand von Beispielen und - wie es möglich ist, auch im Konflikt respektvoll miteinander umzugehen. Es gibt ein paar „Spielregeln“ für gute Kommunikation, denn Gut miteinander zu reden ist erlernbar! In diesem Seminar erfahren Sie etwas über wertschätzende Kommunikation und Kommunikationsfallen und - wie man ihnen entgehen kann.

Referentin:

Frau Dorothee Döhring ist Autorin, Lebens- und Konfliktberaterin und für Volkshochschulen und kirchliche Erwachsenenbildung im Bereich Persönlichkeitsbildung tätig.

Vortrag „Bestattungsvorsorge“

19.05.2016

Verstorben - verbrannt - verscharrt

Der Leverkusener Funeralmaster (Bestattungsmeister) spricht über Willenserklärungen auf den Todesfall, Totenfürsorge und vertragliche Vereinbarungen auf den dereinstigen Todesfall.

Bestattungsvorsorge betrieben vor mehr als 5000 Jahren bereits die Kulturen der Ägypter, der Griechen und der Römer.

Referent:

Herr Bernd-Peter Bertram, Bestattungshaus Peter Bertram GmbH, Leverkusen

Wochenendseminar „Kraftquellen erschließen“

04.-06. März 2016

Es gibt äußere, innere und spirituelle Kraftquellen, die uns nähren und inspirieren können. Sie bilden eine Brücke in den Raum, in dem wir mit allem verbunden sind. Dieser Raum hat viele Namen. Er ist ganz persönlich und zugleich allumfassend. Nicht nur am Lebensende geben Kraftquellen uns Vertrauen und eine innere Zuflucht.

Kraftquellen nähren unsere Ressourcen. Der Zugang zu ihnen ist ganz individuell. In einem behutsamen Prozess können Sie Ihre persönlichen Kraftquellen entdecken, mit ihnen ins „Gespräch kommen“, sie erkunden. Sie lernen Methoden kennen, Ihre innere Kraftquelle als Ratgeberin zu nutzen. Ich vermittele Ihnen das Handwerkszeug, wie Sie Menschen am Lebensende und in Krisenzeiten helfen können, persönliche und spirituelle Kraftquellen zu entdecken und deren heilsame Wirkung zu erleben.

Gespräche, kleine Vorträge, Übungen und Meditation werden unseren kreativen Prozess begleiten.

Seminarablauf:

- der Lebensfluss (Übung)
- die Lebenslinie
- äußere Kraftquellen entdecken und nutzen
- Freude als innere Kraftquelle
- spirituelle Kraftquellen
- Kraftquellen als Ressourcen in der Begleitung Sterbenskranker
- Methoden zur Erschließung von Kraftquellen
- Übung, Gespräch, Meditation und kleine Vorträge werden uns im Prozess begleiten.

Referentin und Kursleitung:

Frau Lisa Freund, seit 1990 aktiv in der Hospizbewegung, von Beruf Lehrerin, Autorin, Supervisorin und Seminarleiterin. Sie versucht östliche Weisheit und westliches Wissen zum Thema Sterben und Tod lebenspraktisch miteinander zu verbinden. Mehr unter www.lisafreund.de Buchveröffentlichungen: „Das Unverwundbare“ (2011), „Geborgen im Grenzenlosen“ (2012), „Die Mantrabox“ mit Anna Trökes erschien 2013.